

6. III. 1917

80

Der Kohlenverkehr bei den böhmischen Bahnen.] Aus Prag wird uns telegraphiert: Der Kohlenverkehr auf den Linien der Buzschigrader Eisenbahn erfuhr im Monat Februar gegenüber der gleichen Zeit des Vorjahres eine Abschwächung um 85.000 Tonnen, wodurch die Einnahmen der beiden Netze um zirka 180.000 K. im Rückstande blieben. Auch die diversen Güter weisen einen Rückgang um 32.000 Tonnen und eine Mindereinnahme von 83.000 K. aus. Im ganzen wurden aus dem Güterverkehr um 264.000 K. weniger eingenommen als im Februar 1916, welcher Ausfall durch die Mehreinnahmen aus dem Personen- und Gepäckverkehr auf 195.400 K. gemindert wurde. An diesem Ausfall ist das A-Netz mit 48.300 und das B-Unternehmen mit 147.100 K. beteiligt. Für die ersten zwei Monate wird eine Steigerung von 136.372 K. aus dem Personenverkehr, dagegen eine Abschwächung um 373.172 Kronen aus dem Sachenverkehr ausgewiesen. Es ergibt sich mithin ein Rückgang um 236.800 K., an welchem das Lit. A-Netz mit 90.100 K. und die B-Linie mit 146.700 K. beteiligt sind. Die Abschwächung der Kohlentransporte auf der Auffig-Teplitzer Bahn dürfte mit der andauernden Sperre des Elbewasserweges zusammenhängen. Im vorigen Jahre war die Schifffahrt auf der Elbe ununterbrochen im Gange. In den ersten drei Monaten konnten über 2 Millionen Doppelzentner Braunkohle verschifft werden, während in diesem Jahre der Elbeverkehr bisher gänzlich ruhte und vorläufig noch keine Ausichten auf eine Wiedereröffnung der Schifffahrt vorhanden sind. Es dürfte daher das ganze erste Quartal für die Schifffahrt verloren gehen. Abgesehen von der Elbesperre litt die Kohlenproduktion unter der Einwirkung starker Fröste, welche die Förderung und Abtransportierung der Kohle erschwerten. Unter solchen Verhältnissen erfuhr der Güterverkehr des alten Netzes der Auffig-Teplitzer Eisenbahn im Monat Februar einen Ausfall von 137.000 Tonnen, welcher hauptsächlich die Kohle betraf.